

# Meister Konzerte

KLASSIK FÜR BRAUNSCHWEIG



7. April 2024

**Paul Huang** Violine

**Taiwan Philharmonic**

**Jun Märkl** Leitung



Volksbank  
BraWo



Applaus.  
Applaus.

# #Mein Konto

bleibt kostenlos.

Inklusive der  
Vorzüge einer  
Filialbank.



Kontowechseln leicht gemacht:  
Jetzt einfach alles automatisiert  
übertragen. Fertig!  
[brawo-meinkonto.de](https://www.brawo-meinkonto.de)

---

## Programm

**Yuan-Chen Li (\*1980)**

### Tao of Meinong

(Spieldauer ca. 15 Minuten)

- I. Eight Hills
- II. The Wandering Hakkas
- III. The Song of Life

**Pjotr Tschaikowsky (1840–1893)**

### Violinkonzert D-Dur op. 35

(Spieldauer ca. 36 Minuten)

- I. Allegro moderato
- II. Canzonetta. Andante – *attacca*:
- III. Finale. Allegro vivacissimo

*Pause*

**Antonín Dvořák (1841–1904)**

### Sinfonie Nr. 8 G-Dur op. 88

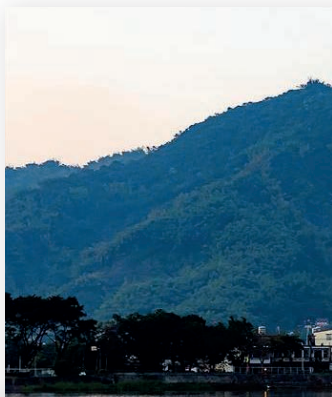
(Spieldauer ca. 37 Minuten)

- I. Allegro con brio
- II. Adagio
- III. Allegretto grazioso
- IV. Allegro ma non troppo

Orchestersponsoren:



Programmänderungen vorbehalten. Bitte verzichten Sie aus Rücksicht auf die Künstler:innen auf Fotos, Ton- und Filmaufnahmen und schalten Sie Ihre Handys aus.



## Auf einen Blick

Dem Dorf Meinong und der dort beheimateten Hakka-Kultur widmete die 1980 geborene taiwanische Komponistin Yuan-Chen Li ihr 2022 uraufgeführtes Orchesterstück *Tao of Meinong*. Traditionelle Volkslieder werden dort zitiert. Ein „Lied ohne Worte“ komponierte auch Pjotr Tschaikowsky mit dem Mittelsatz seines Violinkonzerts – dieser zählt zu den innigsten Momenten in seinem Schaffen. Antonín Dvořák ist dann wieder dem Volkslied ganz nah in seiner achten Sinfonie, man kann sie als „böhmisch ihrem Wesen nach“ bezeichnen.

## Die Liebe zu Mutter Natur

Das Dorf Meinong im Süden Taiwans ist eins der Hauptsiedlungsgebiete des – vor mindestens 400 Jahre vom chinesischen Festland nach Taiwan eingewanderten – Volks der Hakka, das für sein Festhalten an traditionellen Sitten und Gebräuchen bekannt ist. In *Tao of Meinong* schildert die taiwanische Komponistin **Yuan-Chen Li**, ausgehend von einigen sprachlichen und musikalischen Elementen der Hakka-Kultur, die Lebensweise der Dorfbewohner.



Das Werk besteht aus drei Sätzen. Der erste, „Eight Hills“, verwendet das Wiegenlied *Yeu ni k'iak*, um die Landschaft der von acht Hügeln umgebenen Meinong-Ebene zu illustrieren, in welcher die Hakka seit Generationen angesiedelt sind. Die auf- und absteigenden Quart- und Quint-Figuren unterstreichen ein strukturelles Element der Berglieder der Hakka; den Soloinstrumenten des Orchesters kommt bei ihrer Verarbeitung eine Hauptrolle zu. Der zweite Satz, „The Wandering Hakkas“, beruht auf einem Kontrast von Tradition und Moderne: Der Sprechgesang der Hakka-Sprache, der Schlagzeug-Rhythmus der für die Volksmusik der Hakka typischen Instrumentalensembles, ihre Berglieder und ihre Lieder beim Teeplücken bilden hier das musikalische Material. Sie treten in einen Dialog mit dem die Industrialisierung symbolisierenden Orchesterklang und betonen die traditionsverhaftete Lebensweise des Hakka-Volks. Der letzte Satz, „The Song of Life“, verwendet die Hakka-Ballade *Niong cin t'u tsï ko*, die von der

Erziehung eines Kindes durch die Mutter erzählt. Die allmähliche Entfaltung und variierende Wiederholung dieser musikalischen Elemente bringt die besondere Bedeutung ökologischer Fragen für die Bewohner von Meinong und ihre Achtung vor der Natur zum Ausdruck. *Tao of Meinong* ist ein Auftragswerk des taiwanischen Rats für Hakka-Angelegenheiten und des Taiwan Philharmonic und wurde 2022 unter der Leitung von Mei-An Chen in Taiwan uraufgeführt.

Kii-Ming Lo

## Virtuoses mit geheimnisvollen Tönen

Dem Geiger Iosif Kotek hatte **Pjotr Tschaikowsky** viel zu verdanken. Nicht nur, dass sein ehemaliger Schüler ihm den Kontakt herstellte zu einer treuen Mäzenin, Nadeshda von Meck, einer ebenso reichen wie kunstsinnigen Witwe, die ihn bald finanziell unterstützte. Kotek ebnete Tschaikowsky auch den Weg zur Violine, denn eigentlich war das Klavier das Instrument des Komponisten gewesen; für die Violine hatte er noch nichts Solisti-




Blick auf Clarens vom Genfer See aus, ca. 1890. © The Art Institute of Chicago, Print Collection

sches zu Papier gebracht. Was aber möglicherweise das wichtigste Verdienst war: Als der aufgrund einer überstürzt eingegangenen Ehe (zur Verschleierung seiner Homosexualität) psychisch wie physisch angeschlagene Tschaikowsky im Kurort Clarens am Genfer See sein Violinkonzert schrieb, erkannte Kotek, dass der Mittelsatz zu schmalbrüstig geraten war. In diesem Violinkonzert – dem spieltechnisch schwierigsten der Literatur bis dahin – wirkte der Satz allzu belanglos zwischen dem knapp 20-minütigen Kopfsatz und dem markant-tänzerischen Finale.

## Hingehört

Achten Sie im Violinkonzert auf den klanglichen Unterschied in den Streichern zwischen dem ersten und dem zweiten Satz! Das Andante wird *con sordino* gespielt, also mit Dämpfer. Auch die Solo-Violine: Bis zum Satzende spielt sie mit diesem kleinen kammartigen Holzstück auf dem Steg. Der Klang wird damit intimer, wärmer, weniger brillant.



Binnen 24 Stunden ersetzte ihn Tschaikowsky durch das als „Canzonetta“ bekannt gewordene Andante. Und mit diesem zeigte sich dann auch der Komponist selbst mehr als zufrieden. An seine Brieffreundin und Gönnerin Nadeshda von Meck schrieb er: „Die Canzonetta ist geradezu herrlich. Wieviel Poesie und welche Sehnsucht in diesen *Sons voilés*, den geheimnisvollen Tönen!“ In der Tat wurde trotz der virtuosen Herausforderungen der Ecksätze dieser knappe Mittelsatz zum seelischen Zentrum des Violinkonzerts. Er ist ein melancholisches „Lied ohne Worte“, frei von allem Pathos, einer der innigsten Momente in Tschaikowskys Schaffen.

# Sinfonie der Befreiung

Gewogen und für zu leicht befunden: Die achte Sinfonie von **Antonín Dvořák** „erreicht fast das Niveau von Rossinis Ouvertüren und wäre eine vorzügliche Promenadenmusik für sommerliche ländliche Feste“, lästerte George Bernard Shaw. Und Johannes Brahms, eigentlich ja der große Förderer und Freund Dvořáks, befand: „Zuviel Fragmentarisches, Nebensächliches treibt sich darin herum. Alles fein, musikalisch fesselnd und schön – aber keine Hauptsachen!“

*Inspiration für Dvořáks Sinfonie Nr. 8: Landschaft bei Vysoká u Přeborů © kudyznudy*



Dass zuvor die siebte Sinfonie Johannes Brahms mehr zugesagt hatte, ist verständlich, Dvořák gelang mit ihr ja beinahe eine Brahms-Kopie. Die Achte dagegen ist eine Sinfonie der Befreiung: Nicht länger war der Komponist seinem absoluten Brahms-Ideal verhaftet (auch wenn der Beginn des Finalsatzes schon noch an das Vorbild erinnern könnte), nicht länger aber glaubte er sich auch vom böhmischen Volkston leiten lassen zu müssen. Die Achte kann man als „böhmisch ihrem Wesen



nach“ bezeichnen, ohne aber dezidiert Volksmusikalisches zu finden. Es sind melodische Wendungen im Adagio-Satz, die Volksliedcharakter haben, mehr nicht.

## Schon gewusst?

Antonín Dvořák wurde in seinen späten Jahren in den USA, davor aber vor allem in England als Sensation gefeiert. Kein anderer tschechischer Komponist hatte dort einen annähernd so guten Ruf. Seine achte Sinfonie ließ er daher auch in London verlegen, nicht bei Simrock in Wien. So nennt man diese Sinfonie mitunter „Die Englische“. Eine innermusikalische Verbindung mit dem Vereinigten Königreich sollte man dabei allerdings nicht suchen.



Der Musikologe Klaus Döge spricht von einer Phase des „musikalischen Poetisierens“ in diesen Jahren. Dvořák entdeckte die Programmmusik für sich, die Tondichtung. Die klassischen Werte und Formen dagegen verlieren mit der achten Sinfonie etwas an Bedeutung. Es geht nicht mehr um gründliche sinfonische Verarbeitung, stattdessen darf das Rhapsodische, das frei Aneinandergeriehene für sich stehen. Schon klar, dass einem Johannes Brahms diese neue, unakademische Lockerheit missfallen musste. Ein Walzer im Allegretto-Satz, das ist eben keine Hauptsache nach Brahms' Geschmack. Wohl aber nach dem des Publikums, bis heute.

*Stefan Schickhaus*



Das Taiwan Philharmonic wurde 1986 gegründet und gilt als eins der besten Orchester Asiens. Seit Januar 2022 unter der Leitung von Jun Märkl, wirkt das Orchester weltweit als kultureller Botschafter Taiwans und präsentiert regelmäßig Auftragswerke taiwanischer Komponisten. Als das dem National Performing Arts Center zugehörige Orchester präsentiert das Taiwan Philharmonic diese Saison dort rund 80 Konzerte, Kammerkonzerte, Opern und Crossover-Produktionen. Es tritt außerdem in ganz Taiwan auf und unternimmt regelmäßig internationale Tourneen. 2023 spielte das Orchester unter anderem in der New Yorker David Geffen Hall und im Kennedy Center in Washington, D.C. Die Mitglieder des Taiwan Philharmonic präsentieren umfangreiche Kammermusikprogramme, oft in Zusammenarbeit mit Residenzkünstlern wie Kun-Woo Paik, Jörg Widmann und Brett Dean. Neben seinen großen Auftritten in Konzertsälen und Opernhäusern bietet das Orchester auch kleinerformatige Musikveranstaltungen in Pflegeheimen, abgelegenen Bergdörfern und unterprivilegierten Gemeinden in ganz Taiwan an. Mit Hilfe von Ressourcen aus dem privaten Sektor organisiert das Taiwan Philharmonic jährlich über 100 Veranstaltungen für mehr als 10.000 Teilnehmer:innen aller Altersgruppen in Taiwan.



# Besetzung

Jun Märkl *Music Director*  
Shao-Chia Lü *Conductor Emeritus*  
Günther Herbig *Conductor Laureate*  
Ming-Jui Tsai, CJ Wu  
*Conductor Assistants*

## **Violine I**

Kevin Lin *Guest Concertmaster*  
Hao-Tun Teng  
*Acting Concertmaster*  
Yi-Chun Chen *Assistant Principal*  
Yu-Lin Kuo  
Ji-Hung Lin  
Kun-Hao Liang  
Yee-Nong Chen  
Hsiao-Ching Cho  
Cecilia Fang  
Jiachí Huang  
Ting-Fang Lee  
Chia-Chi Lai  
Meng-Ying Lin  
Chia-Hao Lee  
Chih-Hong Tseng  
Chu-Chun Tsai

## **Violine II**

Yi-Ju Chen *Principal*  
Cheng-Mei Sun *Associate Principal*  
Wen-Tso Chen *Assistant Principal*  
Ching-Hsi Lee  
Yen-Yi Huang  
Tsu-Mei Ku  
Hsin-Jung Kang  
Mei-Jain Li  
Jen-Fu Chung  
Meng-Fong Tsai  
Chang-Wen Hung  
Wei-Hong Chen  
Chih-Hsiang Wang *on leave*  
Chi Chou *TNUA & NSO Internship*

## **Viola**

Grace Huang *Principal*  
Chi-Chuan Teng *Associate Principal*  
Chao-Ying Lu *Assistant Principal*  
Yea-Chyi Hwang  
Jing-Yi Lee  
Jiin-Ling Shieh  
Meng-San Lu  
Szu-Chi Li  
Jubel Chen  
Yen-Ting Wu  
Ya-Han Huang

## **Violoncello**

Simon Thompson *Principal*  
Yi-Shien Lien *Associate Principal*  
Chih-Yi Wei *Assistant Principal*  
Yu-Wen Chou  
I-Ting Chen  
Yi-Hsien Lin  
Jih-Sheng Huang  
Pin-Wei Su  
Ying-Chi Tang  
Chao-Chiu Wan *Trial Period*

## **Kontrabass**

Yung-Ho Fu *Principal*  
Yi-Jung Su *Associate Principal*  
Chun-Shiang Chou *Assistant Principal*  
Su-Yu Wang  
Hsiao-Ching Huang  
Shu-Yi Wang  
Pei-Chih Lien  
Hsin-Chieh Tsai

## **Flöte**

Anders Norell *Principal*  
Chika Miyazaki *Associate Principal*  
Chuin Lee

## **Piccolo**

Yu-Fei Lin *Trial Period*

## **Oboe**

I-Ching Wang *Principal*  
Hoang Tung Nguyen *Associate Principal*  
Shu-Ting Yang

## **Englischhorn**

Ming-I Lee

## **Klarinette**

May-Lin Ju *Principal*  
Chun-Yen Lai *Associate Principal*  
Wei-I Chu  
Cheng-Jung Sun

## **Fagott**

Kai-Yu Jian *Principal*  
I-Hsiu Chen *Associate Principal*  
Ling-Feng Kao

## **Kontrafagott**

En-Yi Chien

**Horn**

Yi-Hsin Cindy Liu *Principal*  
Pin-Chun Liu *Associate Principal*  
Jen-Hsien Huang *Assistant Principal*  
Jer-Yun Huang  
Wan-Ju Wang  
Ching-Hui Yang

**Trompete**

Nicolas Rusillon *Principal*  
Chang-Po Chen *Associate Principal*  
Ching-Min Chang  
Loo Kit Chong

**Posaune**

Kun-Ying Lee *Principal*  
Hang-Fat Shiu *Associate Principal*

**Bassposaune**

Hsiao-Yun Peng

**Tuba**

Keisuke Fujita *Principal*

**Pauken**

Sebastian Efler *Principal*  
Ting-Chuan Chen *Associate Principal*

**Percussion**

Jer-Huei Chen *Principal*  
Chen-Hsing Chen  
Pi-Tzu Yang

**Harfe**

Shuen Chieh *Principal*

Lydia Wen-Chen Kuo *Executive Director*  
Gail Chang *Manager, Administration*  
Ling-Lin Shih *Secretary of Music Director*  
Barbie Chao-Yi Chen *Manager,*  
*Planning & Production*  
Ting-Yu Liu *Manager, Public Relations*  
Eileen Lin *Manager, Marketing*

## **PLANNING & PRODUCTION**

### **Program Coordinator**

Hui-Ju Hsi  
Lo-Hsuan Hsu  
Yu-Chieh Liao  
Ching-Yang Wu  
Chia-Chieh Sun

### **Librarian**

Brittney Kao *on leave*  
Hsiao-Chi Chen

### **Stage Manager**

Yen-Lin Li  
Chi Chi  
Yi-Chi Wu

### **National Symphony Youth Orchestra**

Yu-Ching Yang *Supervisor, National*  
*Symphony Youth Orchestra*

## **MARKETING AND DIGITAL DEVELOPMENT**

Gloria Lo *Project Manager, Marketing*  
Hsin-Ju Lee *Senior Marketing*  
*Coordinator*  
Yu-Ling Yang *Marketing Coordinator*  
Yi-Zhen Chen *Marketing Coordinator*  
Shih-Ting Huang *Customer Service*  
*Coordinator*

## **MUSIC LAB**

Arthur Chien *Specialist*  
Rina Chen *Specialist*  
Yi-Chun Lai *Project Coordinator*  
Tey Tat Keng *Resident Photographer*

## **PUBLIC RELATIONS AND PROMOTION**

Han Wu *Public Relations Coordinator*  
Yun-Chu Tseng *Public Relations*  
*Coordinator*  
Yuny Chang *Administrator*

## **ADMINISTRATION**

Cheryl Pi-Chu Lin *Chief Audition*  
*Officer*  
Wan-Yu Chen *Senior Personnel*  
Yung-Chu Chuang *Personnel*  
*Coordinator*

## **Senior Legal Affairs**

Mu-Tzen Tsai  
Cary Liu

## **Administrator**

Sharon Chen  
Yi-Ling Zhan  
Hsin-Ting Lyu  
Tzu-Chien Chui  
Shih-Min Chang

## **Secretary of Executive Director**

Leng-Hui Tseng

## **Legal Consultant**

Hsin-Ho Lin

## **Graphic Design Consultant**

Biaugust


### **Recording Partnership**

繹斯音樂  
**Muse**

### **NSO Education Partnership**

 **CHEN-YUNG**  
**FOUNDATION**

### **NSO-on-Campus Lecture Series Sponsored by**

 **麗寶文化藝術基金會**  
LIH PAO CULTURAL ARTS FOUNDATION

### **TSMC X NSO Educational Program for Youth Sponsored by**

 **TSMC Education & Culture Foundation**

### **I-Mei NSO Conducting Fellowship Programme Sponsored by**

  
since 1934

### **TNUA & NSO Internship Program**



Jun Märkl gilt als hoch geschätzter Vermittler des deutsch-österreichischen Klassik-Repertoires. Auch ist er bekannt für seine kompetenten Interpretationen der Werke französischer Impressionisten. Seit 2022 wirkt er als Musikdirektor des Taiwan Philharmonic (National Symphony Orchestra). Seit Kurzem hat er die gleiche Position beim Indianapolis Symphony Orchestra inne und ist auch neuer Chefdirigent des Residentie Orkest Den Haag. Er ist zudem Erster Gastdirigent des Oregon Symphony Orchestra. Er dirigiert regelmäßig an den Staatsopern in Wien, Berlin und München, der Semperoper Dresden und der New Yorker MET sowie der San Francisco Opera und dem New National Theatre in Tokyo. Als Chefdirigent amtiert(e) er beim Orchestre National de Lyon (2005–2011), beim MDR-Sinfonieorchester (2007–2012), beim baskischen Orquesta Sinfónica de Euskadi (2014–2017) und beim Malaysian Philharmonic Orchestra (seit 2021). 2012 wurde er zum Chevalier de l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt. Märkl studierte bei Sergiu Celibidache (München) und bei Leonard Bernstein und Seiji Ozawa (Tanglewood). Viele Jahre war er Principal Conductor beim Pacific Music Festival in Sapporo und beim Aspen Music Festival in Colorado. Er hat eine Gastprofessur am Kunitachi College of Music in Tokyo inne und gründete vor Kurzem das National Symphony Youth Orchestra of Taiwan.



Der Geiger Paul Huang, der 2015 mit dem prestigeträchtigen Avery Fisher Career Grant und 2017 mit dem Lincoln Center Award for Emerging Artists ausgezeichnet wurde, gilt als einer der profiliertesten Künstler seiner Generation. Zu den jüngsten Höhepunkten seiner Karriere gehörten sein umjubeltes Debüt beim Bravo! Vail Music Festival als Ersatz für die Geigerin Anne-Sophie Mutter in Mozarts Violinkonzert Nr. 4 mit dem Kammerorchester Wien – Berlin, sein Auftritt mit dem Houston Symphony Orchestra und Andrés Orozco-Estrada sowie seine Rezitale beim Lucerne Festival und beim Aspen Music Festival. Im Herbst 2021 spielte Paul Huang außerdem sein eigenes Arrangement der amerikanischen Nationalhymne für das Eröffnungsspiel der NFL im Bank of America Stadium in Charlotte, North Carolina vor rund 75.000 Zuschauern. Im Januar 2024 eröffnete er zum zweiten Mal das Paul Huang & Friends Chamber Music Festival in Taipeh. Sein Debütalbum *Kaleidoscope* erschien im Herbst 2023 beim Label naïve, eine Aufnahme von Toshio Hosokawas Violinkonzert *Genesis* mit dem Residentie Orkest Den Haag erscheint im Juni 2024 bei Naxos Records. Der in Taiwan geborene Paul Huang ist Absolvent der Juilliard School und spielt auf der legendären „Ex-Wieniawski“-Guarneri del Gesù von 1742, einer Leihgabe der Stradivari Society in Chicago. Er ist Mitglied der Fakultät der Taipei National University of the Arts und lebt in New York.



# ERSTKLASSIG UNTERWEGS

KOMBIKARTE: FAHRAUSWEIS  
UND EINTRITTSKARTE IN EINEM

Bequeme und kostenlose An- und Abreise  
zu den Meisterkonzerten – das geht auf  
allen Linien der Verkehrs-GmbH innerhalb  
der Tarifzone 40 mit der Kombikarte.

Gültig 3 Stunden vor Konzertbeginn bis  
Betriebsschluss am Veranstaltungstag.

WIR  
WÜNSCHEN  
EINEN  
SCHÖNEN  
ABEND

